

COPPELIUS

Am 6. März im Maschinenhaus
der Kulturbrauerei, Berlin.



Möchte man der „offiziellen“ Biografie Coppelius' Glauben schenken, so begegneten sich die Bandmitglieder erstmalig am 30. September des Jahres 1791 bei der Uraufführung von Mozarts „Zauberflöte“ in Schikaneders Theater in Wien. Erstaunlich gut haben sich die Herren bisher gehalten. Das mag vielleicht am Absinth liegen, der ständiger Begleiter der Herren ist und bisweilen über die Maßen vom eigens angestellten Butler während der Auftritte serviert wird. Erstaunliche 216 Jahre hat es gedauert, bis dem geeigneten Auditorium ein Silberling in Form von Nullen und Einsen präsentiert werden konnte. Name: „Time-Zeit“ – wie passend. Rein äußerlich ist seit ihrer ersten Zusammenkunft nicht viel passiert, wie es scheint. So sind Coppelius dem Modetrend der damaligen Zeit (etwa dem Gehrock, dem Frack oder dem Zylinder) sowie der Artikulationsweise hartnäckig treu geblieben. Inzwischen haben auch ihre Fans diesen Habitus aufs Beeindruckendste wiederentdeckt. Das konnte man auf diversen Auftritten – etwa auf dem Wave-Gotik-Treffen und bei Konzerten mit Subway To Sally, Mutabor, Tanzwut oder beim Abschiedskonzert von The Inchtabokatables, bei denen sie als Vorband spielten – erleben.

Der Name Coppelius entstammt der Erzählung „Der Sandmann“ von E.T.A. Hoffmann, einem Allroundgenie der

Romantik. Der dortige Protagonist Coppelius verdirbt anderen Figuren in dieser Erzählung die Lebensfreude. Das lässt Böses vermuten. Doch auch wenn eines ihrer musikalischen Vorbilder Iron Maiden sind, die sie gern covern, und auch wenn die Gesamterscheinung eher als düster oder als schwarz-romantisch eingestuft werden kann, so ist dem Ganzen doch nicht wenig Witz und Ironie abzugewinnen. Die Kapelle besteht aus: Max Coppella (Klarinette, Gesang), Comte Caspar (Klarinette, Gesang), Graf Lindorf (Cello, Gesang), Sissy Voss (Kontrabass), Nobusama (Schlagzeug) sowie Bastille dem Butler. Gehört werden sie vor allem von Metal-Fans, hoffnungslosen Romantikern und zeitlosen Geschöpfen mit Hang zur Retrospektive. Coppelius selbst bezeichnen ihre Musik als „Kammer-Core aus dem 19. Jahrhundert“. Da es dies ziemlich auf den Punkt bringt, sei darauf verzichtet, um weitere Schubladen zu ringen. Viel wichtiger ist der Hinweis auf das von M&R präsentierte Konzert der Berliner Band am 6. März im Maschinenhaus der Kulturbrauerei in Berlin. Dieses Spektakel sollte man sich nicht entgehen lassen. (cs)

ALLE TERMINE:

- 22.02. Wuppertal - Live Club Barmen
- 23.02. Wilhelmshaven - Pumpwerk
- 29.02. Aschaffenburg - Colos Saal
- 01.03. Illingen/Saar - Mittelalter Rock Festival
- 06.03. Berlin - Kulturbrauerei (Maschinenhaus)
- 07.03. Bad Salzungen - Pressenwerk
- 08.03. Magdeburg - Factory
- 14.03. Gera - Comma
- 15.03. Marburg - KFZ
- 22.03. Köln - Underground
- 26.03. Dresden - Scheune
- 27.03. A-Wien - Szene
- 28.03. München - Spectaculum Mundi
- 29.03. Fulda - Kulturkeller
- 04.04. Erlangen - E-Werk
- 05.04. Erfurt - Centrum
- 30.04. Thale - Walpurgisnacht

Tour geht weiter!

INTERNET:

www.coppelius-band.de

TICKETS:

VVK: 10 Euro (zzgl. VVG), AK: 13 Euro, unter www.kesselhaus-berlin.de